

**Johannes Rauch**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.878.828

Wien, 17.1.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16939/J der Abgeordneten Ecker und weiterer Abgeordneter betreffend Umsetzungsstand des Regierungsprogramms bezüglich Österreichische Jugendstrategie** wie folgt:

**Frage 1:** *Welche Jugendziele verfolgt Ihr Ressort?*

- a. Welche davon ressortübergreifend?*
- b. Welche interministerielle Kooperationen wurden dazu bisher eingegangen?*
- c. Für welche Jugendziele trägt Ihr Ressort die Hauptverantwortung?*
- d. Welche Jugendziele fallen in die alleinige Verantwortung Ihres Ressorts?*

Die Jugendziele des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) umfassen:

- Übergang Schule - Ausbildung - Beruf

Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und

dadurch gut in das Berufsleben starten. (Sozialministerium/Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft)

- Psychosoziale Gesundheit

Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen. (BMSGPK)

Eine aktuelle Darstellung der vom Ressort verfolgten Jugendziele findet sich auf der Website des Ressorts unter: [www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/jugendstrategie.html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/jugendstrategie.html)

Ergänzend festgehalten wird, dass der Nationale Aktionsplan Behinderung 2022–2030 (NAP Behinderung II) ein eigenes Unterkapitel (Unterkapitel 1.3) mit neun Maßnahmen und zwölf Zielsetzungen zum Thema Kinder und Jugendliche mit Behinderungen enthält. Zielsetzung 26 hält fest, dass Reality Checks mit jungen Menschen mit und ohne Behinderungen bei der Erarbeitung von Jugendzielen und Maßnahmen sowie auch bei der Erarbeitung der Österreichischen Jugendstrategie durchgeführt werden sollen. Maßnahme 22 (Zuständigkeit: Bundeskanzleramt) lautet: „*Partizipative Einbindung junger Menschen in die Entwicklung der Österreichischen Jugendstrategie. Einbindung von „Reality Checks“ zur Reflexion von dazugehörigen Jugendzielen und Maßnahmen*“.

Neben dem Unterkapitel 1.3 finden sich themenübergreifend in allen Kapiteln des NAP Behinderung II Zielsetzungen und Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche mit Behinderungen berücksichtigen.

Ad a.:

Die Maßnahme „Jugendcoaching“ des Jugendziels „Übergang Schule - Ausbildung - Beruf“ wird vom Sozialministeriumservice umgesetzt – die Zuständigkeiten der Planung, Steuerung, Kontrolle obliegen dem Sozialministerium und dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW).

Im Bereich des Jugendziels „Psychosoziale Gesundheit“/„WohlfühlPOOL“ bestehen Vernetzungsveranstaltungen für Multiplikator:innen und Stakeholder im Bereich der psychosozialen Gesundheit von Kindern und jungen Menschen in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Das Sozialministerium trägt mit Maßnahmen zur Umsetzung folgender Jugendziele bei:

- Sicherung von Grundkompetenzen

Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen durch die Bildungspflicht zumindest über zentrale Grundkompetenzen. (BMBWF)

- Ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Bewerbung für Lehre

Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre. (Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport – BMKÖS)

- Unterstützung für pflegende Kinder und Jugendliche

Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen. (Bundeskanzleramt - BKA)

#### Ad b.:

Es erfolgt hinsichtlich einer Kooperation ein direkter Kontakt mit den betreffenden Ressorts.

Ein regelmäßiger Fachaustausch findet auch über die „Koordinationsrunde Österreichische Jugendstrategie“ statt, in die Vertreter:innen aller Bundesministerien eingebunden sind.

#### Ad c. und d.:

Das BMSGPK ist federführend tätig bei:

- Übergang Schule - Ausbildung - Beruf
- Psychosoziale Gesundheit

Im Rahmen der „Koordinationsrunde Österreichische Jugendstrategie“ finden immer wieder Gespräche statt, wie in die Umsetzung einzelner Jugendziele weitere Ressorts eingebunden werden können.

**Frage 2:** *Welche neuen Jugendziele wurden zusätzlich entwickelt?*

Die Jugendziele wurden alle im Rahmen der Umsetzung der „Österreichischen Jugendstrategie“ entwickelt und dem Nationalrat mit dem Fortschrittsbericht 2021 vorgelegt. Im Rahmen der „Koordinationsrunde Österreichische Jugendstrategie“ aller Bundesministerien wurde das gemeinsame Jugendziel „Umgang mit Krisen“ erarbeitet.

**Frage 3:** *Welche Jugendziele mussten zwischenzeitlich evaluiert werden? Warum? In welcher Art?*

Es wurden in der Zwischenzeit keine Jugendziele evaluiert.

**Frage 4:** *Welche Aussagen (u.a. Umsetzungsstand) können anhand des begleitenden Gesamtmonitorings getroffen werden?*

Bezüglich des Gesamtmonitorings darf auf die Beantwortung der gleichlautenden Anfrage Nr. 16960/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden, da die Gesamtkoordination der „Österreichischen Jugendstrategie“ im Bundeskanzleramt liegt.

**Frage 5:** *In welchem Ausmaß ist es gelungen, die European Youth Goals in Österreich bekannt zu machen? Welchen Beitrag leistet dazu Ihr Ressort?*

Es wird auf die Beantwortung der gleichlautenden Anfrage Nr. 16960/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen.

**Frage 6:** *Mit welchen Maßnahmen wird die Umsetzung der European Youth Goals durch Ihr Ressort unterstützt?*

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Jugendziele und Maßnahmen des Sozialministeriums mit einem oder mehreren European Youth Goals verknüpft wurden. Eine aktuelle Darstellung der Zuordnungen findet sich auf der Website des Ressorts unter: [www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/jugendstrategie.html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/jugendstrategie.html)

Zu einzelnen auf der Website des BMSGPK ersichtlichen Maßnahmen zur Umsetzung der verschiedenen Jugendziele darf ergänzend wie folgt angemerkt werden:

### Jugendziel „Übergang Schule – Ausbildung – Beruf“

- **Boys' Day** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #7 (Gute Arbeit für alle)  
Das Programm des österreichweiten Boys' Day trägt zur Erreichung des Jugendziels „Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten“ bei. Der Boys' Day wird seit 2008 jährlich in ganz Österreich erfolgreich umgesetzt. Mittlerweile nehmen über 7.500 männliche Jugendliche pro Jahr an den Veranstaltungen des Boys' Day teil. Etwa 300 Einrichtungen aus Pflege, Gesundheit, Pädagogik und der sozialen Arbeit bieten Möglichkeiten an, die Berufe in der Praxis kennenzulernen.

### Jugendziel „Psychosoziale Gesundheit“

- **Materialienset „Psychische Gesundheit fördern“** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Die GIVE-Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen hat im Auftrag von BMBWF, BMSGPK und Österreichischem Jugend Rotkreuz (ÖJRK) eine Vielzahl von Informationen zur psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zusammengestellt.

Das Materialienset „Psychische Gesundheit fördern“ bietet Lehrenden aller Schulstufen und Schultypen Ideen und Anleitung, wie sie die psychische Gesundheit und das mentale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in der Schule fördern und unterstützen können. Dazu werden verschiedene Ansatzpunkte dargestellt:

- Förderung der individuellen Lebens- und Gesundheitskompetenzen („Life Skills“, WHO 1994) der Schüler:innen
- Beziehungsgestaltung in Schule und Unterricht
- Gesundheitsförderliche Schulkultur

Die Materialien bieten neben grundlegenden Informationen praktische Umsetzungstipps sowie sofort umsetzbare Methoden für den Unterricht. Das Materialienset besteht aus den Publikationen „Gute Beziehungen in der Schule“, „Lebenskompetenzen fördern“, „Weniger Stress in der Schule“ sowie „Life Skills“. Die Materialien können als Set oder einzeln

kostenlos bezogen werden. Sie stehen unter folgendem Link zur Verfügung: [Materialien - GIVE](#)

- **Attraktivierung der Mangelberufe in der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit wurden zur Attraktivierung des Bereichs Entwicklungs- und Sozialpädiatrie Anpassungen im Österreichischen Strukturplan Gesundheit vorgenommen und ein Leitfaden zum Aufbau und zur Weiterentwicklung kinder- und jugendpsychiatrischer Netzwerke erarbeitet. Im Österreichischen Strukturplan Gesundheit wurden zudem für die Versorgung mit Pädiater:innen und Kinder- und Jugendpsychiater:innen Planwerte für die österreichischen Versorgungsregionen bis 2025 vorgegeben.

- **Projektcall: Gesundheitsförderungsprojekte zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen** -Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

2021 hat der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) im Auftrag des BMSGPK einen Projektcall zur psychosozialen Gesundheit junger Menschen mit zwei Schwerpunkten durchgeführt. Der Call wurde vom FGÖ kofinanziert, auch die Begleitung der Projektumsetzung erfolgt durch den FGÖ. Zu folgenden Schwerpunktthemen wurde zur Projekteinreichung eingeladen:

- Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Förderung eines positiven (Körper-)Selbstbildes und Reduktion des Gewichtsstigmas

Aus diesem Call gingen insgesamt 14 Projekte erfolgreich hervor, die ab 2022 umgesetzt werden und eine Laufzeit von zwei Jahren haben. Umsetzer sind Gesundheitsförderungseinrichtungen, Frauen- und Männergesundheitszentren, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie -organisationen, Interessensvertretungen, Suchtpräventionsstellen, und qualifizierte Vereine.

Nähere Informationen zu den einzelnen Projekten stehen unter folgendem Link zur Verfügung: [Umsetzungsprojekte | Agenda Gesundheitsförderung \(agenda-gesundheitsfoerderung.at\)](#)

- **Wohlfühlpool – Plattform für psychosoziale Gesundheit junger Menschen** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Das BMSGPK setzt in der Agenda Gesundheitsförderung einen Schwerpunkt auf die Förderung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen. Damit wird auch eine im Strategieprozess Zukunft Gesundheitsförderung empfohlene Maßnahme aufgegriffen.

Der WohlfühlPOOL ist eine Ressourcen- und Vernetzungsplattform des Kompetenzzentrums Zukunft Gesundheitsförderung, angesiedelt im FGÖ, und wird im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung umgesetzt. Die Plattform für psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen bündelt Informationen rund um das Thema und bietet qualitätsvolle Ressourcen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen, Interessierte und Stakeholder. Ziel der Ressourcenplattform ist die Sensibilisierung und Vernetzung zum Thema psychosoziale Gesundheit.

Das Angebot des WohlfühlPOOL umfasst:

- Informationen rund um das Thema psychosoziale Gesundheit und deren Förderung
- Überblick über qualitätsgesicherte Tools, Angebote und Materialien
- Plattform der ABC-Initiative für die psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen
- Leuchtturmprojekte
- Newsletter mit regelmäßigen Updates und Infos
- Neuigkeiten und Veranstaltungstipps

Der WohlfühlPool kann unter folgendem Link aufgerufen werden: [Startseite | WohlfühlPOOL \(wohlfuehl-pool.at\)](https://www.wohlfuehl-pool.at)

Darüber hinaus wird zum Jugendziel „Psychosoziale Gesundheit“ durch die nachstehenden Maßnahmen beigetragen:

- **Kompetenzgruppe Entstigmatisierung** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Menschen mit psychischen Erkrankungen sind aufgrund kulturell tief verwurzelter Stereotype und negativer Vorurteile vielfachen Diskriminierungen ausgesetzt. Die Folgen können geringere Chancen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt, Verlust intimer

Beziehungen, Reduktion des sozialen Netzwerks und Schwächung des Selbstwertgefühls sein. Diese Benachteiligungen und Belastungen erhöhen das Risiko für Rückfälle oder für einen chronischen Krankheitsverlauf. Expertinnen und Experten sprechen daher von Stigma als „zweiter Erkrankung“. Die Angst vor Stigmatisierung verzögert zudem das Aufsuchen von Hilfe in psychischen Krisen, was letztlich auf gesellschaftlicher Ebene zu einer Steigerung der Gesundheitskosten führt.

Aufgrund der Komplexität von Stigma, der Hartnäckigkeit gesellschaftlicher Einstellungen und Vorurteile wurde von der Arbeitsgruppe zum österreichischen Gesundheitsziel „Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern“ (Gesundheitsziel 9) die Etablierung einer „Kompetenzgruppe Entstigmatisierung“ angeregt. Diese Kompetenzgruppe bündelt – einem Mental-Health-in-All-Policies-Ansatz (MHiAP) folgend – die Expertise aus Wissenschaft, psychosozialer Versorgungspraxis, Verwaltung, Kultur, Medien und Erfahrungswissen zum Thema und entwickelt auf Basis bestehender Evidenz und von Best-Practice-Beispielen ein koordiniertes multistategisches Vorgehen gegen das Stigma psychischer Erkrankungen. In einem ersten Schritt führte die Kompetenzgruppe 2019 eine Bestandserhebung der bereits bestehenden Anti-Stigma-Aktivitäten in Österreich durch. Die Ergebnisse stehen unter folgendem Link zur Verfügung: [Bestandserhebung Anti-Stigma-Aktivitäten in Österreich - Teil 1 und 2. Ergebnisbericht und Verzeichnis der Aktivitäten nach Hauptinterventionsebenen - Jasmin - Journals, Articles, Symposiums, Monographs Information Network \(goeg.at\)](#)

In Folge wurden Empfehlungen zu unterschiedlichen Ebenen der Stigmatisierung (direkte Stigmatisierung, Selbststigmatisierung, kulturelles Stigma und strukturelles Stigma) erarbeitet. Die Empfehlungen zu direkter Stigmatisierung und Selbststigmatisierung wurden bereits publiziert und sind unter folgendem Link verfügbar: [Kompetenzgruppe Entstigmatisierung \(sozialministerium.at\)](#)

Die Empfehlungen zu direkter Stigmatisierung enthalten ein Unterkapitel zu den Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Pädagoginnen und Pädagogen. Hier wird u.a. Folgendes empfohlen:

- Stärkere Verankerung des Themas psychische Gesundheit, psychische Erkrankung und Stigma im Unterricht und in den Lehrplänen für Schüler:innen
- Ausbau dialogischer Arbeit (d.h. Betroffene, Angehörige und Professionist:innen werden einbezogen) mit älteren Jugendlichen
- (Dialogisch konzipierte) Weiter- und Fortbildung anbieten für Professionist:innen und ehrenamtlich tätige Personen, die mit jungen Menschen arbeiten, zu den Themen



psychische Gesundheit, psychische Erkrankungen und Stigma / entstigmatisierender Umgang

- Stärkere Verankerung des Themas psychische Gesundheit, psychische Erkrankungen und Stigma in den Curricula für alle auszubildenden Pädagog:innen.

Für 2024 ist die Erarbeitung eines Katalogs priorisierter Empfehlungen vorgesehen.

- **Gesund aus der Krise** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Das Projekt „Gesund aus der Krise“ in Kooperation mit dem Berufsverband österreichischer Psycholog:innen und dem Österreichischen Bundesverband für Psychotherapeut:innen bietet niederschwellig kostenlos klinisch-psychologische, gesundheitspsychologische sowie psychotherapeutische Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen zur Bewältigung von psychosozialen Folgen der aktuell vorherrschenden multiplen Krisen. Zur Bewältigung der psychosozialen Probleme von Kindern und Jugendlichen in Folge der Covid-19-Krise wurden Mittel von der Bundesregierung bereitgestellt. Mehr als 12 Mio. € wurden im Rahmen des Projekts umgesetzt, um ein niederschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen zu schaffen. Das Projekt, das von BMSGPK, BMBWF sowie BKA erarbeitet und von BÖP sowie ÖBVP umgesetzt wurde, begann Ende März 2022 und hatte eine Laufzeit bis Juni 2023. Aufgrund der hohen Nachfrage von Gesund aus der Krise hat die Bundesregierung beschlossen, weitere 19 Millionen Euro für das Anschlussprojekt „Gesund aus der Krise II“ zur Verfügung zu stellen. Mit den Fördergeldern werden bis zu 10.000 weitere Kinder und Jugendliche im Einzel- und Gruppensetting unterstützt.

- **Surveillance Psychosoziale Gesundheit** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Mental Health Surveillance gewinnt in Anbetracht multipler gesellschaftlicher Krisen und der damit verbundenen erhöhten psychischen Belastung immer mehr an Bedeutung. Psychosoziale Belastungen und Folgen von Krisen können allerdings nicht ohne Weiteres beziffert werden. Anders als etwa bei Infektionszahlen oder Zahlen zur Bettenauslastung auf Intensivstationen gibt es keinen allgemein etablierten und tagesaktuellen Messwert für die psychosoziale Gesundheit. Neben einer regelmäßigen Erhebung von Befragungsdaten kann die hochfrequente Beobachtung von Routinedaten dazu dienen, frühzeitig Veränderungen in der psychosozialen Gesundheit der Bevölkerung zu erkennen. Im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie wurde im Auftrag des BMSGPK ein Konzept für ein „Frühwarnsystem“ erarbeitet, das auf der Beobachtung vorhandener Datenquellen basiert.

Im Rahmen der "Surveillance psychosoziale Gesundheit" (vormals "Monitoring psychosoziale Gesundheit") werden die miteinbezogenen Datensätze nun laufend aufbereitet, validiert und interpretiert. Ausgewählte Ergebnisse werden in regelmäßigen Abständen in Factsheets dargestellt. Betreffend die Zielgruppe Kinder und Jugendliche werden u.a. Daten zu den Beratungen von „Rat auf Draht“, die Anzahl stationärer Aufenthalte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Anzahl unfreiwilliger Unterbringungen bei Jugendlichen, sowie unterschiedliche Daten zur Suizidalität von Jugendlichen einbezogen.

Die aktuellsten Factsheets sind unter folgendem Link verfügbar: [Surveillance Psychosoziale Gesundheit | Gesundheit Österreich GmbH \(goeg.at\)](https://goeg.at)

- **Projekt Selbstwert** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Um junge Frauen und Mädchen mit besonderen Belastungen in der Pandemiezeit zu unterstützen, finanzierte das BMSGPK 2021-2022 das Projekt „Selbstwert“, das von sechs Frauengesundheitszentren aus den Bundesländern Wien, der Steiermark, Oberösterreich und Salzburg umgesetzt wurde. Im Rahmen des Projektes wurden psychosoziale Unterstützung, Begleitung und Beratung (einzeln/in der Gruppe, persönlich und online) angeboten. Es wurden Workshops zu Themen wie, Selbstbewusstsein, seelische Gesundheit, Essprobleme, Mädchen/Frau sein, Sexualität, Menstruation, Verhütung und vielem mehr abgehalten. Überdies wurden Kondome, Monatshygieneartikel und Informationsmaterialien kostenlos für die Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung gestellt. Das Angebot konnte an einigen Standorten bei Bedarf auch in verschiedenen Erstsprachen in Anspruch genommen werden. Die regionale Ausgestaltung des Programms wurde an die Gegebenheiten vor Ort angepasst, was bedeutet, dass nicht in jedem teilnehmenden Bundesland das gleiche Angebot von dem jeweiligen Frauengesundheitszentrum umgesetzt wurde.

Zielgruppe waren Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 25 Jahren sowie (alleinerziehende) Mütter, mit und ohne Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung, die vor allem aus sozioökonomisch benachteiligten Familien kommen.

Erreicht werden sollten die Mädchen und jungen Frauen dort, wo sie unterwegs sind, u.a. im Rahmen von AusbildungsFit Angeboten (ehemals Produktionsschulen), in überbetrieblichen Lehrlingseinrichtungen, Einrichtungen von Streetwork, Jugendeinrichtungen und Mädchen-WGs.

- **Projekt Selbstwert+** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Für das österreichweite Projekt selbst\*wert plus haben sich 12 Mädchen- und Frauengesundheitszentren aus allen Bundesländern Österreichs zusammengeschlossen. Es ist das Folgeprojekt zum Projekt Selbstwert und wird ebenfalls aus Mitteln des BMSPGK im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung gefördert. Durch das Projekt selbst\*wert plus werden Mädchen und junge Frauen darin gestärkt, ihr Leben selbstbestimmt, frei von Gewalt, zu führen und langfristige Belastungen für die Gesundheit zu reduzieren.

Im Rahmen des Projektes werden psychosoziale Unterstützung, Begleitung und Beratung (einzeln/in der Gruppe, persönlich und online) angeboten. Es können u.a. wieder Workshops zu Themen wie Selbstwert, seelische Gesundheit, Essprobleme, Mädchen/Frau sein, Sexualität, Menstruation, Verhütung, Umgang mit Gewalt in Anspruch genommen werden. Multiplikator:innen-Arbeit, sowie eine Sensibilisierungskampagne über soziale Medien sollen das Angebot abrunden.

An einigen Standorten können die Projektangebote bei Bedarf auch in verschiedenen Erstsprachen in Anspruch genommen werden. Die regionale Ausgestaltung des Programms wird an die Gegebenheiten vor Ort angepasst.

Zielgruppe sind Mädchen und junge Frauen mit und ohne Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung, zwischen 12 und 21 Jahren. Angesprochen werden sollen vor allem jene, die aus sozioökonomisch benachteiligten Familien kommen.

Erreicht werden sollen die Mädchen und jungen Frauen u.a. in AusbildungsFit Angeboten, Lehrlingseinrichtungen, Einrichtungen von Streetwork, Mädchen-WGs, Schulen, Jugendzentren etc.

Ziel ist es, Mädchen und junge Frauen in ihrem Alltag und den damit verbundenen Herausforderungen zu stärken. Dabei liegt der Fokus darauf, ihre psychische und physische Gesundheit zu stabilisieren, mit ihnen gemeinsam einen krisenfesten psychosozialen „Lebensboden“ zu bauen, der den Stürmen des Lebens gewachsen ist.

Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, mehr als 1000 Mädchen im Rahmen von Beratungen (einzeln, Gruppen), sowie mit Workshops, zu erreichen und mindestens 200

Multiplikator:innen in ganz Österreich zu schulen und für ihre Arbeit mit Mädchen zu stärken.

- **ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen-** Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Ziel der ABC-Initiative ist es, die Fähigkeiten und Ressourcen junger Menschen zu stärken, sowie Resilienz und psychosoziales Wohlbefinden zu fördern. Die Umsetzung erfolgt durch das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung der Gesundheit Österreich GmbH. Auftraggeber ist das BMSGPK in Kooperation mit dem BMBW im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung.

Die Initiative sammelt Angebote und Aktivitäten und präsentiert sie auf dem Online-Portal [wohlfuehl-pool.at](http://wohlfuehl-pool.at). Dort gibt es in der ToolBOX verschiedene Info-Materialien, Tools und Angebote, z.B. Literatur, hilfreiche Webseiten, pädagogisches Material oder persönliche Beratung und Unterstützung. An der Bündnispartnerschaft können alle Organisationen und Initiativen teilnehmen, die sich dafür einsetzen, gute Rahmenbedingungen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und des Wohlbefindens junger Menschen zu gestalten.

ABC orientiert sich am evidenzbasierten, internationalen Vorbild der Act-Belong-Commit Kampagne. Kernelemente sind die einfachen, handlungs- und ressourcenorientierten Botschaften und das methodische Konzept des Social Franchising zur Verbreitung von Informationen und Angeboten.

Weitere Informationen dazu sind unter folgendem Link verfügbar: [ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen | WohlfühlPOOL \(wohlfuehl-pool.at\)](http://www.wohlfuehl-pool.at)

- **Fibel zur Förderung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen -** Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Mit der Fibel werden für Multiplikator:innen (Pädagog:innen, Jugend- und Sozialarbeiter:innen, Schulleiter:innen und alle, die mit jungen Menschen arbeiten) evidenzbasierte Informationen & qualitätsgesicherte Tools zur Förderung des Wohlbefindens und der psychosozialen Gesundheit junger Menschen zur Verfügung gestellt.

Die Fibel gliedert sich in fünf Bausteine, die auch einzeln zur Verfügung stehen:

- Baustein "Kompakte Infos": evidenzbasierte Psychoedukation zur Förderung der psychosozialen Gesundheit
- Baustein "Zahlen, Daten & Fakten": aktuelle Studienergebnisse zu jungen Menschen in Österreich
- Baustein "Psychosoziale Gesundheitsförderung": wissenschaftlich fundierte Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen
- Baustein "Tools": Auswahl an qualitätsgesicherten Tools und Unterstützungsangeboten zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen
- Baustein "Erste Hilfe": Anlaufstellen und Unterstützungsangebote bei psychosozialen Problemen und Krisen von jungen Menschen

Die Fibel steht unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: [wohlfuehl-pool.at/sites/wohlfuehl-pool.at/files/inline-files/ABC Fibel Foliensatz online v2 0.pdf](https://wohlfuehl-pool.at/sites/wohlfuehl-pool.at/files/inline-files/ABC_Fibel_Foliensatz_online_v2_0.pdf)

- **Mapping Bericht** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Ein neu erschienenenes Mapping bietet einen guten Überblick über aktuelle, kostenfreie Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen in Österreich, die sich direkt an Kinder, Jugendliche und/oder junge Erwachsene richten.

Die Publikation kann unter folgendem Link abgerufen werden: [2023 Mapping psychosoziale Angebote \(goeg.at\)](https://goeg.at/2023-Mapping-psychosoziale-Angebote)

- **Health Behavior in School-aged Children-Studie (HBSC)** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Monitoring und Surveillance sind für das BMSGPK ein wichtiges Anliegen. Beispielsweise nimmt Österreich bei der größten europäischen Kinder- und Jugendgesundheitsstudie, HBSC teil. Diese erhebt im Vier-Jahres Rhythmus Daten zu Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11, 13, 15 und 17 Jahren. Neben dem Gesundheitszustand, dem Gesundheitsverhalten und den sozialen Einflussfaktoren werden auch die Entwicklungen über jeweils mindestens drei Erhebungszeitpunkte beschrieben. HBSC wird in Österreich im Auftrag des BMSGPK von der Gesundheit Österreich GmbH durchgeführt. Dabei finden u.a. Lebenszufriedenheit,

emotionales Wohlbefinden, subjektives Stressempfinden und soziale Einbindung, genauso Berücksichtigung wie Indikatoren der physischen Gesundheit.

Zudem liegen aktuelle Fact Sheets zu den spezifischen Ergebnissen bzgl. Gewichtsstatus und Körperselbstbild von österreichischen Jugendlichen sowie psychischer Gesundheit von österreichischen Jugendlichen vor. Diese können unter den folgenden Links abgerufen werden: [Gewichtsstatus und Körperselbstbild von österreichischen Jugendlichen \(sozialministerium.at\)](https://sozialministerium.at/Gewichtsstatus-und-Koerperselbstbild-von-oesterreichischen-Jugendlichen)

[Psychische Gesundheit von österreichischen Jugendlichen \(sozialministerium.at\)](https://sozialministerium.at/Psychische-Gesundheit-von-oesterreichischen-Jugendlichen)

- **Österreichische Lehrlingsgesundheitsstudie** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

Seit dem Schuljahr 2021/22 werden, zeitgleich zur HBSC-Studie, auch die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten von österreichischen Lehrlingen erhoben und die Ergebnisse in einem eigenen Bericht präsentiert. Dafür werden ein sehr ähnliches Studienprotokoll und Erhebungsinstrument wie in der HBSC-Studie verwendet. Der Bericht enthält u.a. einen Vergleich der Ergebnisse von Lehrlingen mit jenen von gleichaltrigen Schüler:innen.

- **Österreichischer Strukturplan Gesundheit** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)

2023 wurde der Österreichische Strukturplan Gesundheit um die Abbildung von Entwicklungs- und sozialpädiatrischen Einrichtungen (Zielgruppe, Aufgaben, Personal etc.) ergänzt. Da der ÖSG publiziert wird (z.B. im Rechtsinformationssystem des Bundes und auf der Website des BMSGPK) wurde dadurch insbesondere die Sichtbarkeit solcher wesentlichen Einrichtungen erhöht.

### Jugendziel „Ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Bewerbung für Lehre“

- **Österreichischer Nachweis über freiwillige Tätigkeiten, Aufwertung des nicht formalen Lernens** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)

Federführung Freiwilligenpass: BMSGPK

Ein Nachweis über Freiwilligenarbeit existiert im Freiwilligengesetz seit 2012, seither wurde er als Österreichischer Freiwilligenpass weiterentwickelt. Über [freiwilligenweb.at](http://freiwilligenweb.at) ist der Österreichische Freiwilligenpass online abrufbar.

Zuletzt wurde im Rahmen der Novelle des Freiwilligengesetzes (BGBl. I Nr. 105/2023) konkretisiert, dass der Österreichische Freiwilligenpass als zentraler, einheitlicher österreichischer Nachweis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement dient. Zusätzlich wird derzeit an einer Vereinfachung des Zugangs zum digitalen Pass gearbeitet.

- **Freiwilligendienste (FSJ – Freiwilliges Sozialjahr und Gedenkdienst, Friedens- und Sozialdienst im Ausland)**- Zuordnung zu den European Youth Goals: #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle)

Federführung Freiwilligengesetz: BMSGPK

Im Rahmen der Novelle des Freiwilligengesetzes (BGBl. I Nr. 105/2023) wurden zur Aufwertung der Freiwilligendienste verbesserte Rahmenbedingungen für die Durchführung des Freiwilligen Sozialjahres (FSJ), des Freiwilligen Umweltschutzjahres (FUJ) und des Gedenkdienstes, Friedens- und Sozialdienstes geschaffen. Gleichzeitig wurden die Pflichten von Träger- und Einsatzstellen ausgebaut, um eine angemessene Qualitätssicherung zu garantieren.

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Novelle des Freiwilligengesetzes umgesetzt:

- bessere soziale Absicherung (erstmalig ist eine Förderung der Träger aus Budgetmitteln für die Leistung des Taschengeldes in Höhe des Betrages der Geringfügigkeitsgrenze gem. § 5 Abs. 2 ASVG möglich)
- Sicherstellung der österreichweiten einheitlichen Freifahrt (Klimaticket Österreich) für die Teilnehmer:innen am FSJ/FUJ
- Unterstützung der Gedenkdienste, Friedens- und Sozialdienste im Ausland (Erhöhung der Förderung, um die steigenden Kosten sowie Inflation teilweise zu kompensieren) sowie Übernahme der Fortsetzungsmöglichkeit des Auslandsdienstes im Krisenfall im Inland ins Dauerrecht.

### **Jugendziel „Sicherung von Grundkompetenzen“**

- **Schulstartklar! und Schulstartplus!** - Zuordnung zu den European Youth Goals: #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen)

Die Maßnahme „Schulstartklar!“ wird vom BMSGPK im Rahmen der ESF+ Bekämpfung materielle Deprivation Österreich 2021-2027 durchgeführt.

Die Maßnahme „Schulstartplus!“ wird vom BMSGPK im Rahmen des LWA-G 2024-2026 durchgeführt.

Ziel der Projekte ist es, materieller Deprivation und Kinderarmut durch Basisunterstützung entgegenzuwirken.

Die Projekte tragen insbesondere zu folgenden Aspekten bei:

- Erhöhung der ökonomischen und gesellschaftlichen Beteiligung von armutsgefährdeten und von Ausgrenzung bedrohten Personen
- Verbesserung der sozialen Teilhabe und Chancengleichheit

Zielgruppe sind die am stärksten benachteiligten Personengruppen, insbesondere Kinder aus Haushalten, die bedarfsorientierte Mindestsicherung/Sozialhilfe beziehen.

Die betroffenen Schüler:innen erhalten im Rahmen von „Schulstartklar!“ Gutscheine zum Erwerb von Schulartikeln jeweils zum Schulstart und im Rahmen von „Schulstartplus!“ Gutscheine zum Erwerb von Schulartikeln, Lebensmittel, Bekleidung und Hygieneartikel jeweils im 1. Halbjahr.

**Frage 7:** *Wie viele Sitzungen der Koordinationsrunde haben bisher stattgefunden?*

Es wird auf die Beantwortung der gleichlautenden Anfrage Nr. 16960/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen.

**Frage 8:** *Wann wird der regelmäßige Umsetzungsbericht (auf Basis der Berichte der einzelnen Bundesministerien) über die Umsetzung der Jugendziele, der dazugehörigen Maßnahmen und über Strukturen und die partizipativen Elemente der Österreichischen Jugendstrategie vorliegen?*

Es wird auf die Beantwortung der gleichlautenden Anfrage Nr. 16960/J verwiesen, da die Gesamtkoordination der „Österreichischen Jugendstrategie“ im BKA liegt.



**Frage 9:** *Hat sich Ihr Ressort an der Konsultation zur Zwischenevaluierung der EU-Jugendstrategie beteiligt bzw. dazu geäußert?*

*a. Wenn ja, inwiefern?*

Seitens des BMSGPK erfolgte keine direkte Beteiligung an der Konsultation zur Zwischenevaluierung der EU-Jugendstrategie. Aspekte der EU-Jugendstrategie werden auch in der „Koordinationsrunde Österreichische Jugendstrategie“ thematisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

